

Neue Strategien braucht der Wärmemarkt

Das Thema Energieeffizienz im Wärmemarkt stand im Mittelpunkt der 17. Berliner Energietage. Vom 11. bis 13. April 2016 diskutierten im Ludwig Erhard Haus rund 60 Veranstalter über Inhalte der Energiewende.

Beim Pariser Klimagipfel Ende 2015 hatten sich viele Staaten auf zwei Ziele geeinigt: Die Erde soll nur 1,5 Grad wärmer werden und globale Treibhausgas-Emissionen so schnell wie möglich sinken. So steht es im ersten für alle Länder rechtlich bindenden Klimaschutzvertrag. Die Blicke der Weltöffentlichkeit richten sich dabei vor allem auf Deutschland, das eine Vorreiterrolle spielt. Bei niedrigen Weltmarktpreisen für Öl und Gas drehen sich die Diskussionen hierzulande nicht mehr nur um den Strommarkt. Der ebenso wichtige Wärmemarkt und die nötige energetische Sanierung alter Heizungsanlagen sind in den Vordergrund gerückt.

Gebäudehülle und Haustechnik

Die Anforderungen liegen hoch: Bis 2050 muss der Gebäudebestand von rund 20 Millionen Wohn- und Nichtwohngebäuden klimaneutral saniert sein. Dabei beantwortet sich die Frage, ob Gebäudehülle oder Haustechnik (Wasserversorgung, Heizung, Klimatisierung, elektronische Steuerung) energetisch modernisiert werden sollen, von selbst: Beides ist notwendig, um das Klimaschutzziel zu erreichen.

Aber die Umsetzung hinkt deutlich hinterher – anders als bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Schärfere Anforderungen an Neubauten, die mit der nächsten Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) und der Zusammenlegung mit dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz geplant sind, werden nach Meinung von Experten im entscheidenden Markt der Bestandsgebäude kaum etwas bewegen.

Eigentümer müssen aktiv werden

Entscheidend wird sein, ob neue Konzepte endlich dazu führen, dass Eigentümer unsanierter Gebäude aktiv werden. Ein solches Konzept ist beispielsweise der gebäudeindividuelle Sanierungsfahrplan, er spielte bei den Energietagen auf vielen Veranstaltungen eine wichtige Rolle. Geschieht nichts, droht Gebäudeeigentümern wohl doch mehr als sanfter Druck, um sie von einer energetischen Sanierung zu überzeugen. Nicht nur die Heizung, auch die Gebäudekühlung sorgt für deutlich zu hohe CO₂-Emissionen. Diese in 30 Jahren auf Null zu senken bedeutet viel Arbeit für das Handwerk.

Dr. Martin Peters/bbh

Bei energetischer Sanierung die Profis holen

Während der Energietage stellte das Berliner Handwerk auf einem Forum zu Energieeffizienz-Dienstleistungen sein Engagement für den Klimaschutz vor. Beispielsweise saniert Glasermeister Sven Klingele typische Berliner Altbau-Holzfenster nach energetischen Gesichtspunkten: Die Wärmedämmung wird um ein



Foto: Redwine Photos/Fotolia

Vielfaches verbessert, die Optik der alten Fenster bleibt erhalten. Malermeisterin Beate Bliedner erklärte, wie wichtig eine regelmäßige Instandhaltung bei der Energieeffizienz von Holzfenstern ist. Doch Wartungsverträge seien noch selten. Andreas Schuh, Obermeister der SHK-Innung, warb für die generelle Einführung eines hydraulischen Abgleichs. Sind Heizungsanlagen danach eingestellt, sparen sie im Schnitt 16% Energie.



BAUHAUS®

15x in Berlin

...und Umland!

Wenn's gut werden muss.

Rein und fertig!

DRIVE-IN ARENA + Kunden-Ladezone



Unsere Plus-Card

Das dicke PLUS
...für Handwerker
und Gewerbetreibende!



- Attraktives Bonus-System
- Automatische Abrechnung nach 12 Monaten
- Kauf auf Rechnung
- Bundesweit gültige Karte ...und vieles mehr!

+ Großmengen **VORTEILSPREISE** ++ Kleine **PREISE** für große **MENGEN** ++ Großmengen **VORTEILSPREISE** +



Adressen unter www.bauhaus.info/fachcentren

 www.facebook.com/bauhaus
 www.youtube.com/bauhausinfo